

Bären für Berufseinsteiger

Bildungsmesse In Ulm buhlen die Unternehmen aus der Region um die Fachkräfte von morgen. Warum das Ausbildungsangebot dabei erst einmal nachrangig ist

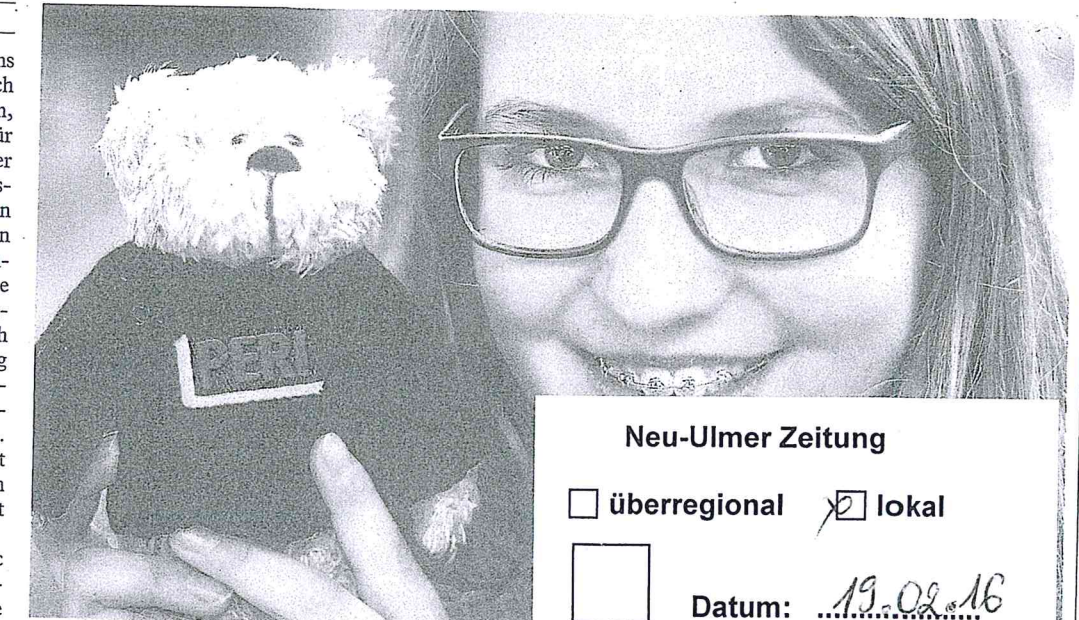
VON SABRINA SCHATZ

Ulm Kugelschreiber und Bonbons waren gestern. Heute müssen sich Unternehmen mehr einfallen lassen, um die Fachkräfte von morgen für sich zu gewinnen. Auf der 8. Ulmer Bildungsmesse fliegen daher Basketballbälle durch die Luft, Konsolen liegen zum Daddeln bereit, Popcorn häuft sich in der Vitrine. Gewinnspiel hier, Mitmachaktion dort. Die Preise: iPhones, Kopfhörer, Event-Gutscheine – und, ach ja, auch Schnupperlehren. Noch bis Samstag präsentieren sich rund 300 Aussteller aus der Region und darüber hinaus auf dem Ulmer Messegelände. Sie buhlen um die Aufmerksamkeit der Schüler, die gestern in Scharen durch die fünf Hallen geschlendert sind.

Unter ihnen ist auch Ivan Mihoc von der Peter-Schöllhorn-Mittelschule Neu-Ulm. Der 15-Jährige hat gerade drei Bälle im Basketballkorb der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm versenkt und einen Gutschein für ein Spiel der Profis von Ratiopharm Ulm gewonnen. „Jetzt will ich mich gleich noch über die Ausbildungsangebote bei den Stadtwerken schlau machen. Ich interessiere mich besonders für den Bereich Technik“, sagt er.

Je mehr Action, desto mehr Interesse – die Rechnung scheint aufzugehen. Und ist auch nötig, sagt Andreas Keller, der bei der Weißenhorner Firma Peri für die Ausbildung in Mechatronik und Elektronik zuständig ist. „Die Jugendlichen sind nicht mehr so kommunikativ wie früher. Viele trauen sich nicht, uns anzusprechen. Die Aktionen bauen diese Hemmschwelle ab“, sagt er. Kellers Erfahrung nach sind die Jugendlichen zwar aktiv in Chats und sozialen Netzwerken, tun sich aber schwer, persönliche Kontakte zu knüpfen. Zudem habe die allgemeine Reizüberflutung dazu beigetragen, dass immer mehr Köder nötig sind, um die Besucher an den Stand zu locken.

Während Keller das erzählt, fischt Franziska Ade neben ihm mit einem Kran einen Teddy aus einem Glaskasten. Die Elftklässlerin aus Neu-Ulm interessiert sich eigentlich mehr für ein Studium als für eine Ausbildung. Trotzdem blieb sie am Stand hängen. „Gerade für jemanden wie mich, der sich noch nicht endgültig entschieden hat, ist die Messe toll“, sagt sie. Sie könne sich in allen Bereichen informieren – auch in solchen, die sie bisher nicht auf dem Schirm hatte. Mit ihrem Wunsch, ein Studium zu beginnen, ist Franziska Ade nicht allein. An den Ständen der Hochschulen und Universitäten tummeln sich die Buben und Mädchen. Bei den Maurern halten nur Einzelne inne. Die jedoch dürfen selbst Hand anlegen: den

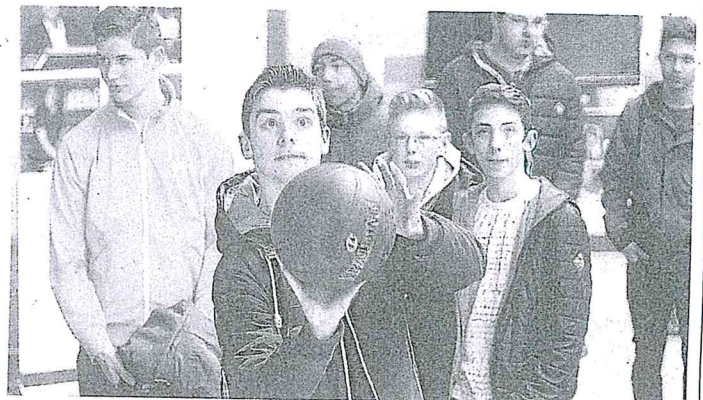


Die Aussteller haben sich Geschenke einfallen lassen, um Schüler an ihre Messestände zu locken. Die 16-jährige Franziska Ade aus Neu-Ulm hat bei der Weißenhorner Firma Peri einen Teddy ergattert.

Fotos: Alexander Kaya



Stein auf Stein: Die Jugendlichen können sich als Maurer probieren.



Am Basketballkorb der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm stehen die Schüler Schlange. Wer drei Körbe trifft, bekommt einen Gutschein für ein Profi-Basketballspiel.

Wann, wie und über was sich Schüler informieren können

- **Öffnungszeiten** Freitag, 9 bis 18 Uhr und Samstag, 9 bis 16 Uhr. Der Eintritt ist frei.
- **Programm** Rund 300 Aussteller präsentieren sich und ihre Angebote.

Zudem können Interessierte 200 Kurzpräsentationen zu Berufen und Studiengängen, 57 Vorträge und eine Bewerberinsel besuchen.

- **Themen** Die 8. Ulmer Bildungsmes-

se informiert über Ausbildungsberufe, Studiengänge, schulische Ausbildung und Abschlüsse, Bildung und Weiterbildung, Berufswahl und Bewerbung.

Mörtel glatt streichen, Stein auf Stein schichten. „Das kommt gut an – aber generell tut sich das Handwerk schwer“, sagt Nils Henne, der den Beruf für den Verband Bauwirtschaft Baden-Württemberg vorstellt.

So ist der allseits beschworene Fachkräftemangel auf der Bildungsmesse spürbar. Er setzt die Aussteller unter Druck, immer kreativer zu werden. „Es ist schwer, gute Bewerber zu bekommen – vor allem in praktischen Berufen wie der Lagerlogistik“, bestätigt Claudia Klein von der Firmengruppe Welte. Sie hat deshalb die eigenen Azubis in die Planung des Messekonzepts eingebunden.

Dass sich das Engagement auf der Bildungsmesse auszahlt, beweist die Firma Wieland. Sie konnte durch die Messe vor zwei Jahren einige Auszubildende gewinnen. Auch heuer ist der Stand gut besucht.

Fabian Späth von der Industrie- und Handelskammer Ulm, welche die Messe gemeinsam mit der Stadt Ulm veranstaltet, zeigt sich zufrieden mit dem Andrang am Eröffnungstag: „Donnerstags organisieren die Schulklassen einen gemeinsamen Besuch. Freitag und Samstag kommen einige ein zweites Mal mit ihren Eltern.“

Da steht dann die Information an erster Stelle, weniger das Sammeln von Souvenirs. Das macht nämlich

in der Gruppe von Mitschülern mehr Spaß als allein. So geht es zumindest Lina Liuia aus Neu-Ulm, die mit zwei Freundinnen unterwegs ist. Vier Tüten klemmen unter ihrem Arm. „Ich war gerade beim Zoll – dieser Beruf interessiert mich sehr.“ Auf dem Weg hat die 15-Jährige dann noch das ein oder andere ergattert, zum Beispiel eine Trinkflasche oder Büroklammer. Die obligatorischen Bonbons und Kugelschreiber sind natürlich auch dabei.

- **Bei uns im Internet** Bilder von der 8. Ulmer Bildungsmesse unter nuz.de/bilder

Ulm
größ-
den-
schei
6650
währ
ihre
4000
beite
Di
eine
geber
Pend
tigen
Laut
sind
Pendl
de an
Arbei
halbe
Arbei
als ein
Perso
beitsv
mit c
Knap
fühler
trächt
Pende
Achte
langer
ist es
bei de
vergle
hängt
noch i
Famili
„Die I
zunehr
wegs a
steigt“
Schwe
AOK.
die Pe
Fahrzt
halten.
ber. Je
gelt, d
kurz k
klagt g
kungen

Drei

Ulm Da
unterst
in diese
Straßen:
über 66.
Ulm pri
von dre
neu bew
pelansch
– Eisela
Kombin
Dies l
verschie
diesem I
an Stelle
Straßen
werden
kehrssic
Umbau
gen, von
verkehre
wegen in